DIE open access

weiter bilden
DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

LERNORT

Foto: Günther Gerling

Synagoge Gleusdorf

Dorfstraße 3, 96190 Untermerzbach
www.geschichtspfad-synagogen-memmelsdorf-gleusdorf.de

In der Dorfstraße, fast am Ende des 200-Seelen-Ortes Gleusdorf in Unterfranken, befindet sich das denkmalgeschützte Gebäude einer ehemaligen Synagoge. Der eingeschossige Bau aus hellen Sandsteinquadern mit Satteldach und nur wenigen Schmuckelementen an der Fassade wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet und bis zur Auflösung der ortsansässigen jüdischen Gemeinde im Jahr 1909 zu deren Religionsausübung genutzt. Über hundert Jahre stand das Gebäude danach leer bzw. wurde zweckentfremdet und landwirtschaftlich genutzt, bevor es 2016 von der Gemeinde Untermerzbach gekauft und saniert wurde. Über die Zeit blieben Spuren der früheren Nutzung als jüdischer Gebetsraum erhalten – die blau gestrichenen Wände, der Standort des Thora-Schreins – und lassen erahnen, wie es damals ausgesehen haben mag.

Seit Juni 2021 befindet sich nun in den Räumlichkeiten ein neu errichteter Lernort, der Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit nimmt und über das Leben der bayerischen Landjuden berichtet. Angehörige des jüdischen Glaubens durften in Bayern seit dem Ende des Mittelalters nicht mehr in den Städten wohnen und waren gezwungen, in den Dörfern Frankens Zuflucht zu suchen. Dort lebten sie unter der Duldung der jeweiligen Landesherren in zumeist sehr einfachen Verhältnissen. Ihre Anwesenheit in der Region bezeugt heute zumeist nur noch eine Vielzahl an jüdischen Friedhöfen und ehemaligen Synagogen. Dennoch ist die Geschichte der Landjuden mit der Geschichte Frankens bis in die Gegenwart eng verwoben. Der neu entstandene Lernort gibt deshalb nicht nur einen Einblick in die Lebensweisen der jüdischen Landbevölkerung in Franken und speziell in Gleusdorf, sondern liefert auch eine jüdisch-christliche Chronik des Ortes. (JL)

AUSGABE 3 — 2021 37

Julia Lyß (corresponding author: lyss@die-bonn.de)

Synagoge Gleusdorf

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 28 (3)
Seite: 37
Erschienen: September 2021 (Bielefeld: wbv Publikation)
Erschienen Open Access: 30. September 2021 (Bonn: DIE) Zeitschriftenaufsatz
deutsch

Zitierempfehlung
Lyß, J. (2021). Synagoge Gleusdorf. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 28 (3), 37.
http://www.die-bonn.de/id/41717

Lizenz
CC-Lizenz BY-SA 3.0/4.0 deutsch

Identifier
http://www.die-bonn.de/id/41717

Reviewstatus
offene Begutachtung durch einen Fachbeirat

Leibniz Gemeinschaft

Foto: Günther Geiling

Synagoge Gleusdorf

Dorfstraße 3, 96190 Untermerzbach
www.geschichtspfad-synagogen-memmelsdorf-gleusdorf.de

In der Dorfstraße, fast am Ende des 200-Seelen-Ortes Gleusdorf in Unterfranken, befindet sich das denkmalgeschützte Gebäude einer ehemaligen Synagoge. Der eingeschossige Bau aus hellen Sandsteinquadern mit Satteldach und nur wenigen Schmuckelementen an der Fassade wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet und bis zur Auflösung der ortsansässigen jüdischen Gemeinde im Jahr 1909 zu deren Religionsausübung genutzt. Über hundert Jahre stand das Gebäude danach leer bzw. wurde zweckentfremdet und landwirtschaftlich genutzt, bevor es 2016 von der Gemeinde Untermerzbach gekauft und saniert wurde. Über die Zeit blieben Spuren der früheren Nutzung als jüdischer Gebetsraum erhalten – die blau gestrichenen Wände, der Standort des Thora-Schreins – und lassen erahnen, wie es damals ausgesehen haben mag.

Seit Juni 2021 befindet sich nun in den Räumlichkeiten ein neu errichteter Lernort, der Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit nimmt und über das Leben der bayerischen Landjuden berichtet. Angehörige des jüdischen Glaubens durften in Bayern seit dem Ende des Mittelalters nicht mehr in den Städten wohnen und waren gezwungen, in den Dörfern Frankens Zuflucht zu suchen. Dort lebten sie unter der Duldung der jeweiligen Landesherren in zumeist sehr einfachen Verhältnissen. Ihre Anwesenheit in der Region bezeugt heute zumeist nur noch eine Vielzahl an jüdischen Friedhöfen und ehemaligen Synagogen. Dennoch ist die Geschichte der Landjuden mit der Geschichte Frankens bis in die Gegenwart eng verwoben. Der neu entstandene Lernort gibt deshalb nicht nur einen Einblick in die Lebensweisen der jüdischen Landbevölkerung in Franken und speziell in Gleusdorf, sondern liefert auch eine jüdisch-christliche Chronik des Ortes. (JL)